

## Tagungsbericht

### 1. Nutzerkonferenz zu den Daten der BA und des IAB

Vom 14. bis 16. Juli veranstaltete das Forschungsdatenzentrum der BA im IAB (FDZ) in den Räumen des Verwaltungszentrums in Nürnberg seine erste Nutzerkonferenz zu den Daten der BA und des IAB. Gegenstand der Konferenz war die Präsentation und Diskussion ausgewählter aktueller Forschungsarbeiten zum BA-Beschäftigtenpanel, der BIBB/IAB-Erhebung, den IAB-Beschäftigtenstichproben (IABS), dem IAB-Betriebspanel, den Linked-Employer-Employee-Daten des IAB (LIAB) und den Integrierten Erwerbsbiographien (IEB). Im Vordergrund standen dabei der Erfahrungsaustausch der Datennutzer untereinander sowie die Kommunikation zwischen Nutzern und FDZ bzw. IAB im Hinblick auf Analysepotenziale und Qualitätsprobleme der Daten. Die Tagung war mit über 100 Teilnehmern sehr gut besucht; das Programm umfasste 33 Vorträge, die in zwei parallelen Arbeitssitzungen stattfanden, und eine Postersession mit 9 Postern.

Der Nutzerkonferenz am Freitag und Samstag mit wissenschaftlichen Vorträgen ging am Donnerstag eine Informationsveranstaltung der öffentlichen Forschungsdatenzentren, die Neuerungen ihres Datenangebotes präsentierten, voraus. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch die Leiterin des FDZ, Annette Kohlmann, stellten Frauke Mischler und Peter Hafner von den Forschungsdatenzentren des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter die Fortschritte der Erstellung eines *Scientific Use Files* (SUF) der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 dar. Tatjana Mika und Michael Stegmann erläuterten das Datenangebot des FDZ der Rentenversicherung, insbesondere das SUF „Rentenzugang 2003“. Peter Jacobebbinghaus vom FDZ der BA im IAB stellte eine Stichprobe der Integrierten Erwerbsbiographien vor, die demnächst per Gastaufenthalt im FDZ verfügbar sein wird. Der Dateninformationstag der Forschungsdatenzentren fand seinen Abschluss in einem Abendempfang auf der Terrasse des Hotels Atrium.



Annette Kohlmann (Leiterin des FDZ)

Der erste Tag der eigentlichen Nutzerkonferenz begann mit einer Begrüßung durch Ulrich Walwei, der den erfolgreichen Aufbau des FDZ der BA nachzeichnete. Er sprach der scheidenden Leiterin Annette Kohlmann im Namen der Leitung des IAB für ihre hervorragende Arbeit seinen Dank aus. Er dankte außerdem Stefan Bender, der ab August die Leitung des FDZ übernehmen wird.

Die wissenschaftlichen Vorträge deckten ein breites inhaltliches Spektrum ab. Die verbindende Klammer stellte die Arbeit mit den Daten der BA und des IAB dar. Analysen auf Basis der IABS, deren erste Fassung bereits seit 1995 als SUF verfügbar ist, und deren Nutzerkreis sich seither stetig erweitert hat, nahmen den größten Anteil der Vorträge ein. Inhaltlich umfassten die IABS-Vorträge die Themen Arbeitslosigkeit, berufliche und regionale Mobilität sowie Löhne und Lohndifferenziale. So stellte beispielsweise Melanie Arntz (ZEW, Mannheim) ihre Arbeit zur regionalen Mobilität von Arbeitslosen vor. Barno Rahmatullaeva (Universität Regensburg) beschäftigte sich mit dem Ausmaß und den realen Konsequenzen der im deutschen Arbeitsmarkt nach unten starren Nominallöhne. Astrid Kunze (Norwegian School of Economics and Business Administration) verglich die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland und den USA, die nach vorangegangenem Arbeits-

platzverlust wieder in den Arbeitsmarkt eintreten. Michael Kvasnicka (Humboldt-Universität zu Berlin) ging schließlich der Frage nach, ob Zeitarbeit wirklich verstärkt zu einer regulären Beschäftigung führt.

Auf Basis des IAB-Betriebspanels wurden in verschiedenen Vorträgen unterschiedliche Determinanten des Unternehmenserfolges untersucht. Dirk Engel analysierte den Zusammenhang zwischen Innovationen, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Roman Lutz zeigte, dass betriebliche Zusatzleistungen positiv mit der Produktivität im Betrieb zusammenhängen, jedoch nicht für jede Leistungsform. Auch betriebliche Weiterbildung wirkt sich positiv auf die Produktivität aus, so das Ergebnis der Untersuchung von Thomas Zwick.



*Einen regen Austausch gab es auch während der Poster-Session am ersten Konferenztag.*

Die Linked-Employer-Employee-Daten des IAB (LIAB), eine Verknüpfung des IAB-Betriebspanels mit Personendaten aus der Beschäftigten- und Leistungsempfänger-Historik, erlauben neue Analysemöglichkeiten von Lohndifferenzialen, da in diesen Daten die Struktur der Mitarbeiter auf Betriebsebene bekannt ist. Vorgestellt wurden LIAB-Analysen zu Lohndifferenzialen zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben (Gewinnbeteiligung von Arbeitnehmern), zwischen exportierenden und nicht-

exportierenden Betrieben sowie zwischen Frauen und Männern.

Ein zentrales Querschnittsthema bildete die Datenqualität, die in den meisten Beiträgen implizit eine wichtige Rolle spielte, in einigen Vorträgen aber auch im Mittelpunkt stand. Conny Wunsch (Universität St. Gallen) stellte – neben der Präsentation der Ergebnisse – die Aufbereitungen der Daten und die Prüfung der Datenqualität im Rahmen ihres Evaluationsprojektes zur Fortbildung und Umschulung dar. Aderonke Osikominu (Universität Frankfurt am Main) stellte Verfahren zur Bereinigung von Inkonsistenzen in der Bildungsvariablen der IABS vor (<ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/dp/dp0510.pdf>). Marcel Ehrlich verglich Betriebszugehörigkeiten auf Basis des IABS-Basisfiles 1975-1995 und des neuen IABS-Regionalfiles 1975-2001. Dirk Oberschachtsiek erläuterte die Auswirkungen unterschiedlicher Bereinigungsverfahren bei Maßnahmedaten auf deskriptive Befunde.

Ein weiteres Querschnittsthema war der Umgang mit fehlenden Werten und zensierten Variablen. Geeignete ökonomische Methoden wie Quantilsregressionen für zensierte Daten oder multiple Imputationen wurden vorgestellt. Hermann Gartner (IAB) präsentierte beispielsweise ein Verfahren zur multiplen Imputation von Löhnen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze (Download des in der Reihe *IAB Discussion Paper* erschienenen Papiers: <http://doku.iab.de/discussionpapers/2005/dp0505.pdf> ).

Untersuchungen zur Datenqualität sind auch in Zukunft erforderlich, da insbesondere bei Daten zu Maßnahmen oder zum Bewerberangebot noch viele Fragen offen sind. Das FDZ bat daher nachdrücklich um Rückmeldungen – unter Verweis auf die vom FDZ angebotenen



Newsgroups und die Publikationsreihen FDZ-Datenreport und FDZ-Methodenreport als Foren für Qualitätshinweise.

In der Abschlussveranstaltung zeigten sich die Teilnehmer sehr zufrieden mit Organisation, Ablauf und inhaltlicher Gestaltung der Konferenz. Sie sprachen sich außerdem dafür aus, die Nutzerkonferenz zu institutionalisieren und zukünftig in einem jährlichen Turnus stattfinden zu lassen, bei Verkürzung der Dauer auf einen Tag und unter Beibehal-

tung des breiten Themenspektrums. Informationen zur Tagung und die den Präsentationen zugrunde liegenden Papiere finden sich unter:

<http://fdz.iab.de/pageText.asp?PageID=83>